



Kinder brauchen Freiheit und Schutz zugleich

Kinder sollen ausprobieren dürfen, benötigen aber auch Orientierung, Gespräche und technische Schutzmaßnahmen. Denn Risiken sind real: Cybermobbing, Grooming, Desinformation, In-App-Käufe oder Datenmissbrauch gehören zum digitalen Alltag. Eltern fällt es nicht immer leicht, Gefahren zu erkennen. Informations- und Beratungsangebote unterstützen. **Wichtig ist, dass Kinder wissen, an wen sie sich ohne Scham wenden können.** Eltern müssen im Notfall handeln.

Stärke deine Medienkompetenz und begleite dein Kind noch besser bei der Mediennutzung.

Informiere dich und lerne mehr:

www.digitalcheck.nrw



Digital weiterwissen.




Medienerziehung stärkt die Medienkompetenz der ganzen Familie

Über den #DigitalCheckNRW

Auf der Kompetenz- und Wissensplattform www.digitalcheck.nrw können alle Menschen ihre digitale Medienkompetenz überprüfen und erweitern. Der #DigitalCheckNRW ist ein einfach zugänglicher und kostenloser Selbsttest, der im ersten Schritt dabei hilft, eigenes Wissen und vorhandene Fähigkeiten rund um digitale Medien zu verorten. Außerdem können die Nutzer*innen in unserer Datenbank passende Weiterbildungen finden – vor Ort oder auch online. Die Website bietet darüber hinaus viele weitere Inhalte wie z. B. Erklärvideos, Infotexte und Methodenblätter zu aktuellen und alltagsnahen digitalen Themen.

Alle Bilder wurden mit KI erstellt und zeigen keine realen Personen.

So einfach geht's:

-  Mach den Online-Test
-  Erhalte dein Zertifikat
-  Bilde dich weiter

Hast du Fragen?
digitalcheck@medienpaed.de

www.digitalcheck.nrw



Digital weiterwissen.



Medien und Familie



Stärke deine Medienkompetenz für dich und deine Kinder. Informiere dich und lerne mehr: www.digitalcheck.nrw

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei



Medienerziehung stärkt die ganze Familie

Kinder- und Jugendwelten sind heute digital geprägt. Kinder müssen den Umgang mit Medien lernen, brauchen Begleitung und elterliches Eingreifen. Medienerziehung bereitet die Kinder vor, selbstbestimmt und kompetent Medien zu nutzen.



Medienerziehung beginnt von Anfang an

Wenn Kinder noch jünger sind, haben Eltern großen Einfluss auf Zugang, Dauer und Inhalte. Schon Babys beobachten, wie Smartphones, Tablets oder Fernseher genutzt werden. Kinder imitieren dieses Verhalten, sammeln erste Medienerfahrungen, schauen Videos, identifizieren sich mit Medienfiguren und spielen nach.



Medienerziehung ist Beziehungsarbeit

Vertrauen, Interesse an den Medienwelten der Kinder, gemeinsame Medienerlebnisse und offene Gespräche stärken die Beziehung. So trauen sich Kinder eher, Belastendes anzusprechen – besonders wichtig, je älter sie werden.

Klare Regeln geben Orientierung

Was, wie lange und wofür dürfen Medien genutzt werden? Fragen zu Apps, Funktionen und Smartphone-Nutzung brauchen frühzeitige Absprachen. Mit zunehmendem Alter sollten Kinder nach und nach mitentscheiden.

**Ein Patentrezept gibt es nicht:
Jede Familie und jedes Kind ist anders.**

www.digitalcheck.nrw

Zeig als Elternteil Interesse

Kindliche Medienwelten sind anders. Kinder brauchen Erwachsene, die sich interessieren, neugierig sind und offen für die Erfahrungen der Kinder.

Medien bieten große Chancen

Lernen, Kreativität, Austausch mit anderen, Teilhabe, Unterhaltung und Information. Daher sollten Kinder Medien als kreative und nützliche Tools kennenlernen.

Kinder dürfen als Expert*innen ihrer Lebenswelt wahrgenommen werden, aber die Rolle und Verantwortung der Eltern bleibt wichtig.

Sei Vorbild!

Eigene Mediengewohnheiten beeinflussen Kinder stark. Transparenz hilft, Regeln nachvollziehbar zu machen.

Kinder brauchen keine perfekten Eltern, sondern Eltern, die sich kümmern.